

Rede zur Verabschiedung des Haushaltes 2022

in der Sitzung des Rates der Gemeinde Nottuln
am 14.12.2021

CDU

Fraktion im Rat der Gemeinde Nottuln
Der Fraktionsvorsitzende

*Aufgrund der Corona-Lage wurde in der Ratssitzung auf den Vortrag der Haushaltsreden verzichtet.
Die Rede wird in Schriftform veröffentlicht.*

Nottuln, den 14.12.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Dietmar Thönnies,
sehr geehrte Frau Beigeordnete Doris Block,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und den Ausschüssen,
liebe Bürgerinnen und Bürger in Nottuln,



je länger die Pandemie andauert, desto mehr drückt sie auf unsere Stimmung. Corona ist eben kein schlechter Traum, nach dem man wach wird, sich schüttelt und die Welt ist wieder wie früher. Corona macht es nötig, vieles neu zu denken.

Es ist echt schwere Arbeit, die vielen ungelösten Probleme und Fragestellungen anzusprechen. Schwer ist auch, sich ständig auf das Neue einzulassen und mindestens in gleicher Intensität nach Lichtblicken und Mutmachern zu suchen.

Ich werde drei Beispiele aufzeigen und dabei die CDU-Fraktion intern, danach die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und schließlich noch einige Sachthemen betrachten.

1. Ein Blick hinter die Kulissen der fraktionsinternen Beratungen

Keine Frage: gemeindliche Zuschüsse an Kunst, Kultur und Vereine stärken das Ehrenamt und bewirken viel Gutes. Dennoch müssen wir uns das auch leisten können.

Angesichts der vielen vor uns liegenden Aufgaben an Schulen, Kitas und Feuerwehrgerätehäusern, bei Hochwasserschutz, ÖPNV und anderen Klimafolgemaßnahmen war es in den zurückliegenden Monaten konsequent, ein Haushaltskonsolidierungskonzept zu beschließen. Das hat sich bislang auf abstrakte Leitlinien und jährliche mathematische Vorgaben zu den Einsparzielen beschränkt. Jetzt mit Einbringung, Diskussion und Verabschiedung des Haushaltes schlägt die Stunde der Wahrheit.

Die CDU-Fraktion musste intern mächtig mit sich ringen, weil es nun vom Abstrakten zum Konkreten und zum Schwur kommt. Die einen wollten gleich in der ersten Runde den Weg der Konsolidierung verlassen. Ihr Argument: die guten Steuereinnahmen werden es auch in Zukunft richten. Die anderen verweisen auf Corona, Mangel an Rohstoffen und Probleme in den Lieferketten, die irgendwann auch Nottulner Gewerbebetriebe treffen werden. Da lag es nahe, das eine mit dem anderen zu verbinden. 50 % der Zuschüsse sind „safe“, um die Strukturen in Kunst, Kultur und Vereinen dauerhaft zu erhalten. Das ist quasi Pflicht. Die Kür, die anderen 50 Prozent, wird es nur dann geben, wenn wir unser

jährliches Konsolidierungsziel von gut 550.000 Euro durch Einsparungen an anderer Stelle erreichen. Heute nach 2 ½ Monaten der Beratung wissen wir: auf Vorschlag der CDU haben wir einen Weg gefunden, um zumindest für 2022 Konsolidierung und Ehrenamt unter einen Hut zu bringen. Einsparziel erreicht, es gibt 100 Prozent Zuschüsse. Eine gute Nachricht für Kunst, Kultur und Vereine in Nottuln.

Ein guter Prozess aber auch für uns als CDU-Fraktion, in der wir die Qualen, unterschiedlichen Auffassungen und Emotionen in eigenen Reihen erlebt und trotzdem als einen Ansporn begriffen haben, eine gute Lösung zu finden. Das macht Mut, das ist ein Lichtblick, dass das auch bei anderen Sachthemen, in anderen Fraktionen und in der Bürgerschaft gelingen kann.

2. Zusammenarbeit mit Bürgermeister und Verwaltung

Aus dem Haushaltsentwurf von Kämmerin und Bürgermeister haben die Ausschüsse zunächst die Bauabschnitte 4.1 und 4.2 der Ortskernsanierung gestrichen. Auch will die Politik auf die vorgesehene maßvolle Grundsteuererhöhung gänzlich verzichten und an anderer Stelle die Personalkosten um 2 Prozent reduzieren. Außerdem soll die Baumpflege Coubertinstraße auf das absolut Notwendige „zurechtgestutzt“ werden. Das sind nur einige Beispiele, von denen wir wissen: das macht Planungsprozesse der Verwaltung und viele Personalstunden zunichte.

Dennoch gibt es schwerwiegende Sachgründe: Dieses Vorgehen entlastet den Haushalt, reduziert den Kreditbedarf und ist vom Bürgermeister verwaltungsseitig kommuniziert worden. Ähnlich – zunächst gegensätzlich, am Ende jedoch konsensual – ist das mit der Reduzierung bei den Personalkosten geschehen. Eine gemeinsame Berechnung von Verwaltung und CDU-Fraktion hat ein eindeutiges Ergebnis ergeben: In den letzten 10 Jahren hat es im Durchschnitt stets eine Differenz von 2,21 Prozent bei Soll und Ist der tatsächlich fließenden Personalkosten gegeben.

Gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung, moderiert und vorbereitet durch den Bürgermeister, und Gewicht einer gemeinsamen Berechnung; da ist in diesem Jahr manches **synchron** gelaufen zwischen Politik und Verwaltung. Unser Dank gilt der Beigeordneten, dem Bürgermeister und der gesamten Verwaltung. Das gilt im Übrigen auch für Landrat und Kreisverwaltung. Im Kreistag erwarten wir in diesen Stunden noch eine spürbare Reduzierung der Kreisumlage.

Gleich mehrere Lichtblicke in einer schwierigen Zeit, die nicht vom Himmel gefallen sind und gut vorbereitet werden mussten. Lassen Sie uns gerne auch in Zukunft von Argumenten, Pro und Contra sowie geschickter Moderation leiten und uns auch von Rückschlägen nicht abschrecken lassen. Denn auch die wird es geben.

3. Weitere Sachthemen und ein Blick in die Zukunft

Ich will noch einige weitere Themen ansprechen. Mit Blick auf die unter Coronabedingungen knappe Zeit in Ratssitzungen will ich mich kurz fassen und weiterhin bei aller Kontroverse auch das Verbindende und Positive herausarbeiten.

Da brauchen wir nicht lange herumreden: die Verlängerung des S 60 bis nach Darup bringt in der Linieneinführung für Nottuln-Süd Verschlechterungen. Es ist auch nicht unser Ding als Christdemokraten, Darup gegen Nottulns Süden aufzuwiegen. Dennoch folgt unsere Zustimmung strategischen Gesichtspunkten des Landes und des Kreises, Schnellbusse auf ihre eigentliche Aufgabe als überörtliches

Verkehrsmittel auf Hauptverkehrsstraßen zu konzentrieren und finanziell zu fördern. Der X 90 in Senden ist dafür ein bekanntes Beispiel, von dem wir in Nottuln noch lernen können. Wir werden aber Nottuln-Süd nicht vergessen und bis zur Umstellung örtliche Alternativen erarbeiten und schon in diesem Haushalt entsprechende Mittel einstellen.

Das Eine tun, ohne das Andere zu lassen, ist ein weiteres Instrument, um Gegensätze anzunähern und Akzeptanz für Neues zu schaffen. Wir sind überzeugt: der S 60 wird in 2022 ein Leuchtturm, der uns Mut macht, die Zukunft zu gestalten. Wir rufen alle Fraktionen, die Verwaltung und die Bürgerschaft auf, sich auf diesen Prozess einzulassen, mehr noch, sich einzubringen. Das schafft ein Empfinden von Gemeinsamkeit und ist das Gegenteil von Trübsal und schlechter Laune.

In diesem Sinne sollten wir auch die Projekte Fahrradstraße Nottuln und adaptive Beleuchtung Appelhülsen angehen. Auch in der CDU herrscht ein gewisses Unbehagen: müssen die erste Nottulner Fahrradstraße und die pilotierte Beleuchtung an der Stever in Appelhülsen gleich so viel Geld aus dem Haushalt der Gemeinde kosten? Ist das der richtige Zeitpunkt, wenn viele andere Dinge unter der Prämisse Haushaltskonsolidierung zusammengestrichen werden?

Gewiss, es wäre ein Einfaches, diese Projekte gar nicht erst anzugehen. Dennoch ist die Sachlage komplexer, hat der Landtag NRW doch das erste Fahrradgesetz in einem deutschen Flächenland beschlossen, in dem Fahrradfahrer mit den motorisierten Verkehrsteilnehmern gleichgestellt werden. Das wird eine Neuauftellung des Verkehrsraums nach sich ziehen. Es ist Zeit, damit erste Erfahrungen auch in Nottuln zu gewinnen.

An der Stever in Appelhülsen wollen wir eine Teststrecke installieren, auf der Sensoren dafür sorgen, dass der Lichtkegel der Laternen mit den Fahrradfahrern und Fußgängern mitwandert und somit einem Drittel der normalen Energie auskommt. Grund genug, sich auch auf dieses Neue einzulassen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

- Haushaltskonsolidierung und freiwillige Ausgaben nicht als Gegensätze, sondern als Ansporn begreifen.
- Zusammenarbeit Politik und Verwaltung schon im Vorfeld organisieren.
- Linienführung S 60 als Gesamtkonzept denken.
- Fahrradgesetz und seinen neuen Ansatz in Nottuln ankommen lassen.
- Adaptive Beleuchtung an der Stever in Appelhülsen als Chance für alle Ortsteile begreifen.

Viel ist in Bewegung. Sehen wir auch die Chancen, Lichtblicke und Mutmacher.

Gestalten wir Zukunft und denken an Gustav Heinemann:

„Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte“.

Genau deshalb wird die CDU-Fraktion dem Haushalt 2022 zustimmen.